

Liebi, Gäld und Altpapier

Ländlicher Schwank in drei Akten von Hans Gnant

Dialektfassung von Hans Wälti

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 110 Min.
Heinrich Stutzer (197)	45-50, Wirt "Zum goldenen Hirschen"	
Willi (52)	22-25, sein Sohn	
Frieda (128)	35-45, Serviertochter bei Stutzer	
Bärti Brunner (150)	65-75, Rentner	
Johann Adler (65)	40-60, Baumeister	
Priska (64)	40-50, seine Frau (ab 2. Akt)	
Dorli (42)	18-20, beider Tochter	
Karl Kappeler (70)	40-50, Taxiunternehmer	
Josi Augsburgener (64)	40-50, Bäuerin	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: *(für alle 3 Akte)* Dorfplatz. Links Häuserreihe. Rechts kleine Gartenwirtschaft. Dahinter Eingang in den Gasthof "Zum goldenen Hirschen".

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Inhaltsangabe:

Die freiwillige Feuerwehr von St. Konrad führt innerhalb der jährlich zweimal stattfindenden Sperrmüllabfuhr eine Altpapiersammlung durch. Der Reinerlös aus dieser Aktion soll für die Anschaffung von Löschgeräten verwendet werden. Ein Flugblatt macht die Bewohner der Gemeinde darauf aufmerksam, dass innerhalb des Bezirkes unter den Feuerwehren ein Wettbewerb stattfindet, welche Feuerwehr den grössten "Pro Kopf Abfall" an Altpapier zu verzeichnen hat. Man animiert daher die Einwohner, möglichst viel Altpapier abzuliefern. Der Wirt vom Gasthof "Zum goldenen Hirschen" ist zugleich Feuerwehr-Hauptmann und leitet die Aktion mit seinen Helfern. Er ist verwitwet und gibt sich als Frauenfeind. Dadurch merkt er auch nicht, dass er von seiner Serviertochter heimlich verehrt wird. Ein alter Pensionist zeigt keine Begeisterung für diese neumodische Einführung, da er bisher aus dem von ihm gesammelten Altpapier Briketts für seinen Ofen presste. Er stellt plötzlich fest, dass seine Haushälterin auch das Papier aus seinem Nachtkästchen an die Feuerwehr geliefert hat und sich dabei seine sämtlichen Ersparnisse in Papiergeld befinden. Er verlangt von der Feuerwehr die Durchsuchung der gesammelten Papiermenge. Man lehnt vorerst dieses Ansinnen strikte ab. Als aber ein Teil der Ortsbewohner befürchten muss, dass beim Suchen nach dem Geld durch den Rentnerverband verschiedene Dokumente und Briefe an die Oeffentlichkeit gelangen, sucht plötzlich jeder der Betroffenen eifrig nach dem Geld. Da sich kein Erfolg dabei einstellt, entschliesst man sich schweren Herzens zu einer Sammlung, um das Geld auf diese Art aufzubringen. Als es dem Pensionisten übergeben wird, stellt dieser fest, dass es sich dabei nicht um seine Ersparnisse handelt, da er die Nummern der Banknoten notiert hat. So geht die Suche im gesammelten Altpapier weiter. Verdächtigungen werden laut, Vorwürfe gegeneinander sind nicht zu vermeiden. Die heimliche Liebe der Serviertochter wird genauso mit hineingezogen, wie die Eifersucht zwischen dem Sohn des Wirtes und der Tochter des Baumeisters. Letzten Endes klärt sich alles zur Zufriedenheit der Beteiligten, nachdem der Humor in einem aktuellen Thema nicht zu kurz gekommen ist.

1. A K T

1. Szene: Frieda und Bärli

Bärli: *(sitzt in der Gartenwirtschaft, hält ein Blatt Papier mit beiden Händen weit von sich getreckt. Spricht laut vor sich hin)* Ooni Brülle uf de Nase bisch uufgschmisse, mee weder en Muurer ooni Handlanger! *(legt das Blatt auf den Tisch)*

Frieda: *(kommt aus dem Gasthof, trägt ein Glas Rotwein und stellt es vor Bärli auf den Tisch)* ...Soo Bärli, do hesch dyn Wy. E so wie's gwünscht hesch, en guetmüetige Walliser...Zum Wool!

Bärli: Danke Frideli. *(betrachtet das Glas und bemerkt anerkennend)*Hesch es wider cheibe guet gmeint, do giengt e keis Tröpfli me dry. Doo mues i aber gschwind e chli obenabsuuge, süscht wenn's de goldig Hirschewirt gseet,so chunnsch denn flach use! *(trinkt)*

Frieda: Do chönntisch no rächt haa, dee macht nämli hüt wider e mol en furchtbar suure Stei. Es wunderet eim, dass s Bier nonig suur wurde isch!

Bärli: Das isch doch nume wäge sim ledige Zuestand!

Frieda: Das glaub i need, är seit jo immer zue mer: Frieda, ich will min Fride haa!

Bärli: Jää dee alt Luusbueb tuet doch nume e so. Dee hürootet sicher no mol, wirsch es gsee...Früener isch jo e keis Meitli sicher gsy vor dem Schürzejeger!

Frieda: *(nickt)* Und mit der Treui zur Frau sigis glaub au ned wythär gsy, han i ghört sääge!

Bärli: *(lacht)* Jää d Umstellig vom Junggsell zum Ehemaa, het bi dem lenger duuret als si's ganze Eheläbe! Vielleicht hätt er sich no dry gschickt, wenn sini Mariann ned vor zää Joore gstorbe wäär!

Frieda: Jo jo, er isch jo scho en Arme, aber wäge dem mues er doch jetz ned e so tue, wie wenn er syner Läbtig en Wyberfind gsy wär!

Bärli: Ebe he. Jää mich wunderet's scho lang, dass du dem sini Luune, e so mir nüüt dir nüüt eifach e so vertreich!

Frieda: *(verlegen)* Aber joo, was söll i jetz doo sääge?

Bärti: Am beschte seisch nüt me. Me merkt s au e so, dass der de Heinrich ned glychgültig isch... Und ich will wette, dass im genau glych goot, dee Dickchopf wot's nume ned zuegee!

Frieda: (*unsicher*) De Willi isch ebe au no do!

Bärti: (*lacht*) ..De Willi, dee wär doch froo wenn im Vater wider e mol eini würd zeige wie schön dass es isch e Frau i de Arme z haa!

Frieda: (*unwillig*) Ae, wie wenn's jetz nume uf das aachämt!

Bärti: Sig's jetz wi's wöll, s Problem blybt es Problem. Jedefalls würd dir s Chleid vo de Hirschewirti besser stoo als d Schoos vo de Serviertochter!

Frieda: (*gereizt*) Wenn dänk de Hirschewirt syn Zuestand ned wott ändere, so wird ii ne chuun chönne derzue zwinge, oder?

Bärti: Dee tuet doch nume e so, du muesch ne nume e chli umgarne!

Frieda: Chumm es isch doch schaad um jedes wyteri Wort. Wenn-d mer du jo ned ganz wyt usse e chli verwandt wärsch, so hätt ich dir nie z merke gee, worom dass ich vo doo ned wott furt!

Bärti: Nume ned uufgee Frideli...Kommt Zeit kommt Rat...Jää und denn de Kappeler? Wie stoot's denn mit em Kappeler Kari?

Frieda: (*lacht*) Dee, oh dee...Aber ich chann jo nüüt derfür, wenn er si's Bier lieber do trinkt als im Pöschtli!

Bärti: Wäge dem merkt s jo glych jede Blinde, dass di dee gärn vom Fläck ewägg würd hüroote!

Frieda: Uf die Art chöme ebe denn die Gfäälte zäme!

Bärti: Wenn alli e so vorsichtig wääre wie du, so hätte jo d Scheidigsrichter nüüt z tue...Aber verlöö-mer das Thema. (*nimmt das Blatt Papier und hält es Frieda entgegen*) Chumm liss mer du gschyter das Flugblatt vor, das isch glaub scho vor acht Tage i mim Briefchaschte glääge!

Frieda: (*nimmt das Papier,lacht*) ..Wenn-d du natüürli nume alli acht Tag e mol in Briefchaschte luegsch, so muesch jo überall z spoot cho!

Bärti: I mym Alter verpasst mer einewääg nüüt me!

Frieda: Meinsch?...Also denn liss der dee Fätze e mol vor. (*liest*) An alle Einwohner von St. Konrad! Im Zusammenhang mit der alljährlich durchgeführten Sperrmüllabfuhr wird dieses Jahr erstmalig im gesamtem Gemeindegebiet durch unsere freiwillige Feuerwehr auch eine Altpapiersammlung durchgeführt!

Bärti: (*schüttelt verwundert den Kopf*) Jo also jetz goot denn aber d Wält gly unter. Nume will's scho joorelang nümme brunne het, föönd die us luuter Langwyli aafu Altpapier sammle.

Frieda: Söttisch z erscht fertig lose, bevor-d es Urteil abgisch (*liest*) Da es sich dabei um einen wichtigen Rohstoff handelt, wird auf den volkswirtschaftlichen Wert dieser Aktion hingewiesen. Der Reinerlös dieser Sammlung wird zur Anschaffung von Löschgeräten verwendet!... So was seisch jetz?

Bärti: Löschgräät?...(*lacht spöttisch*) Ghööre ächt do d Biergleser au derzue?

Frieda: Du bisch en Spöttli. Das isch uf jede Fall nüt Dumms was die do wänd mache. Loss nume: Es geht an alle Mitbürger der Aufruf, jegliches vorhandene Altpapier am kommenden Samstag vor den Hauseingängen zu stapeln!

Bärti: Aha dorom het's vor allne Türe e so Hüüfe Papier!

Frieda: Die Feuerwehren des ganzen Bezirkes starten gleichzeitig einen Wettbewerb über die grösste gesammelte Menge im jeweiligen Standort!

Bärti: Natüürli, ooni Wettbewerb goot hüt scho gar nüt me!

Frieda: Die Bewertung erfolgt nach dem "Pro-Kopf-Abfall" jeder Gemeinde!

Bärti: "Pro-Kopf-Abfall"! E ganz e neus Wort!

Frieda: Liebe Mitbürger! Unterstützt das Bestreben unserer Feuerwehr aus diesem Wettbewerb als Sieger hervorzugehen. Trennt euch von all dem unnötigen und wertlosen Papier aus Schubladen und Kästen, aus Keller und Dachböden. Gezeichnet der Kommandant...

Bärti: (*spöttisch*) Der Kommandant und Hirschenwirt. E so git das wenigstens für in es guets Gschäft ... Nüt git e so Durscht wie alts und staubigs Altpapier.

2. Szene:

Frieda, Bärti, Heinrich, Kappeler und Adler

Heinrich: (*kommt gefolgt von Kappeler und Adler von links*) So Manne, jetz häm-mer aber es grosses Bier verdient!

Kappeler: Es frögt sich nume, wer's zaalt!

Adler: Natüürli de Hirschewirt, är isch jo schliesslich au euse Hauptme.

Kappeler: Und dernäbe het är die Superidee gha mit dem sammle vom Altpapier!

Bärti: No e paar e so gueti Idee und er wird in Nationalroot gwäält.

Heinrich: Dyni fuule Bemarkige chasch ruig für dich bhalte Bärti...Wärsch gschyter cho hälfe!

Bärti: Jo und süscht nüüt me...Ich hilfe allwääg de Konkuränz!

Heinrich: Konkuränz?..Wiso?

Bärti: Will ich bis jetz us em Altpapier Brikett prässt han!

Adler: Jäsoo..Wäge dem wirsch de nöchsch Winter chuum verfrüüre!

Kappeler: Wirsch der dänk vo dynere Ränte wool vermöge Holz oder Chole z chaufe!

Bärti: Ich dänke ebe volkswirtschaftlich...Bis jetz het au no niemer vom "Pro-Kopf-Abfall" gschwäärm!

Heinrich: (*gereizt*) Bruucht eigentlich d Serviertochter es Bittgsuech bis mer es Bier überchunnt?

Frieda: (*kurz*) Bis jetz het no keine öppis bstellt!

Heinrich: Wenn i säge: So Manne jetz häm-mer aber es grosses Bier verdienet, so wird das wool lange, oder.

Bärti: Jawool, und wer bstellt dee zaalt au. Bring mir nume au grad es grosses Bier...Das mues mer uusnütze, wenn de goldig Hirsch scho e mol d Spändierhose aahet!

Heinrich: Es sind natüürli nume die yglaade wo öppis gschaffet händ!

Bärti: Aha...I dem Fall nimm i no mol es zwöierli Roote...Eues Bier dunkt mi einewääg ned e so guet!

Frieda: Guet, i dem Fall es zwöierli Roote und drü grossi Bier! (*ab i. Haus*)

Heinrich: (*zu Adler und Kappeler*) Chömet mir hocket an Stammtisch! (*weist an den Tisch neben Bärti*)

Bärti: Jo jo, ihr ghööret halt nonig zu de AH-Völler!

Adler: No lang ned!

Kappeler: Mir ghööre immer no zu de Junge!

Bärti: (*stopft seine Pfeife*) Natüürli, die junge und die alte mues mer trenne. Jedes Ding an seinen Ort...Ornig mues sy!

Kappeler: Natüürli typisch Bärti, immer e chli zünde..Aber ich bin jo scho gespannt wievill die z Neustadel zämebringe!

Heinrich: Uf kei Fall mee weder mir!

Adler: *(spöttisch)* Aber vielleicht die z Althuse!

Heinrich: *(lachend)* Oh jee die. Die bruuche jo schynts no s Zytigspapier zum de Ofe aazfüüre!

Kappeler: *(lachend)* Sie sölles sogar no zu hinterlichtige Zwäck bruuche!

Adler: *(spöttisch)* Jo jo, um so höher d Kultur....

Bärti: Desto grösser de Mischthuufe!

Frieda: *(kommt mit dem Wein und dem Bier aus dem Haus und stellt alles auf die Tische)...Zum Wool!*

Heinrich: Also mini Herre, mir trinket uf de gröshti "Pro-Kopf-Abfall"!

Bärti: Trinke dir gschyter uf de gröshti "Pro-Kopf-Inhalt"!

Kappeler: Also Heinrich, ich trinke in erschter Linie uf s Wool vo dym hänzige Serviertöchterli! *(versucht Frieda zu betasten)*

Frieda: *(verächtlich)* Trink du gschyter uf s Wool vo dim ledige Zuestand!
(wendet sich ab und geht wieder ins Haus)

Bärti: *(lacht)* Oeppe e so Flach wärde dir bim "Pro-Kopf-Abfall" usechoo!

Heinrich: *(gereizt)* Das chann dir jo glych sy.

Bärti: Mir scho, aber im Baumeischer Adler und im Taxiunternämer Kappeler ned. Sie wärde denn nochhär ires Bier wider sälber müesse zaale!

Adler: Laferi!..D Hauptsach isch dänk, de Zwäck wird erfüllt!

Kappeler: Jawool und Sinn het die Sach uf jede Fall!

Heinrich: Gäänd's doch uuf, i dem sym Alter tschegget mer doch das nümme!

Bärti: Hee hee, meinsch öppe min "Pro-Kopf-Inhalt" sig verchalchet?

Kappeler: Me chönnt's uf jede Fall meine!...Hesch eigentlich das Wort Recycling no nie ghört?

Bärti: Jä mo-mol...Es herrlichs Frömdwort, nume wüsse die meischte ned was es heisst und wie mer's uusspricht. Aber wenn der doch e so scharf uf Abfall sind, so chöne der jo vo morn aa vollamtlich uf d Bläcbüchse und uf Plastikseck los

Heinrich: Das chöne mer denn immer no mache wie mir wänd!

Adler: (*verärgert*) Fuul rüssle aber vo de andere irne Stüüre läbe, die hämmer denn gärn!

Bärti: (*zornig*) Mini AHV-Ränte han ich mir denn scho sälber verdienet, du dumme Schnörri!

Heinrich: Hee, vo dir loon ich mini Gescht ned lo beleidige, verstande?

Frieda: (*die aus dem Haus gekommen ist und dann die leeren Gläser einsammelt*) Frögt sich nume wer do wer beleidiget!

Heinrich: (*zornig*) Sid wenn mischt sich jetz no d Serviertochter is Gspröch vo de Gescht? Lueg du gschyter, dass die lääre Gläser wider voll wärde!

Frieda: (*sammelt die Gläser ein*) Klar, die Aagstellte händ z schwige und z schaffe. Zueständ wie im Mittelalter! (*geht beleidigt ins Haus*)

Adler: Hesch rächt Heinrich, das wär jo no schöner, wenn sich d Emanzipation no am Stammtisch würd breit mache! (*stösst Kappeler in Seite, d. Frieda verliebt nachschaut*) Oder bisch du öppe anderer Meinig?

Kappeler: (*verdattert*) Wie..was?..Was hesch gseit?

Heinrich: Das wär jo no schöner het de Adler gseit!

Kappeler: Was wär no schöner?

Heinrich: Wenn-d de Frieda ned wie ne verliebte Daggel noogaffet hätsch, so wüsstisch jetz, was no schöner wär!

Bärti: (*zu Kappeler*) Das hett er nämli ned gärn de goldig Hirschewirt!!

Heinrich: Du bisch ned gfröget!

Bärti: So wenig wie du bi de Frieda! (*steht auf und legt Geld auf den Tisch*) Ich goone, bi euch Abfallsammler isch's mer z wenig luschtig..Adie! (*ab nach links*)

Frieda: (*ruft aus dem Haus*) Heinrich as Telefon!

Heinrich: I chume! (*geht ins Haus*)

Adler: (*zu Kappeler, der verträumt nach dem Haus schielt*) Jetz glaub i denn doch bald, du hesch es uf d Frieda abgsee!

Kappeler: (*kurz verlegen*) Wie? Jo nume isch es glaub fascht uussichtslos!

Frieda: (*kommt mit dem Bier aus dem Haus*) Es tuet mer leid, dass es so lang gange isch, aber ich han z erscht no müesse es Fässli aastäche!

Adler: Macht das ned de Wirt?

Frieda: Nume wenn er nüüt anders z tue het! (*stellt das Bier auf den Tisch und geht wieder ins Haus*)

Adler: (*zu Kappeler, der natürlich wieder Frieda nachschaut*) Trink du jetz das Bier, süscht gheit der no en Flüüge dry!

3. Szene:

Kappeler, Adler und Josi

Josi: (*kommt von links, sie schiebt einen Zweiradkarren, der mit Altpapier beladen ist, vor sich her, schimpft laut*) Z erscht heisst's, das Züüg wärd vor em Huus abholt, nochhär muesch di no sälber um de Transport kümmerge!!

Adler: Au verruckt abenend, s Augsburgers häm-mer jetz doch glatt vergässe!

Josi: Händ dank ned möge gware, bis der de Bierchruog händ chönne kippe, ihr schynheilige Wooltäter!

Kappeler: Mir händ dich gar ned vergässe, aber de Heinrich het ebe gmeint, iir hebe sowiso kei Altpapier, iir tüiet doch alles verheize!

Josi: Chabis, mir händ jo scho vor eme Joor uf Heizöl umgestellt!

Adler: (*vergnügt*) Jo das isch jo beschtens, e so stygt euse "Pro-Kopf-Abfall"!

Josi: Do han i vill dervo...Gärn gib i das Altpapier einewäg ned häär, es het doch einiges drunter, wo niemer öppis aagoot!

Kappeler: Oh jee, wer wett jetz au der Zyt haa, das Züüg go durneuse und noozlääse?

Josi: Jää, es isch afangs niemertem me z traue. Wo chunnt eigentlich das Züüg häre?

Adler: Z erscht is Fүүrweerdepot, denn i d Papierfabrik und deet löönd's es denn dur de Rysswolf!

Josi: Waas?..En Rysswolf?

Kappeler: Jo aber ned dee us em Rotchäppli!

Adler: Nei gwüss need, das isch en Maschine, obe tuet mer s Papier ine und unde chöme Spaghetti use!

Kappeler: Aber Papierige...Do chann sicher niemer me öppis noolääse!

Josi: Jo also, süscht hätt i denn amänd lieber im Garte es FÜRli gmacht!

Adler: Jo bis mer no müesste go lösche...Tue du das nume grad is FÜRweerdepot abe, es het scho LÜüt dunde wo der das ZÜüg abnäänd!

Josi: *(immer noch misstrauisch)* Jo also,...aber die lääse das ZÜüg sicher ned dure?

Adler: Ach was, do hättet's vill z tue!

Josi: Es isch mer eifach ned e so rächt wool derby...Ich hätt jo ned alles abgliferet, aber de Maa het gmeint, es sig doch für ne guete Zwäck!

Adler: Do het er au rächt, de Alois...Seisch em en schöne Gruess vo de FÜRweer und mir löse härzlich danke!

Josi: Jo nu, ich will em's uusrichte, aber früener isch's mer glych wöoler gsy, wo mer das ZÜüg sälber im Ofe vernichtet händ! *(geht mit dem Karren ab nach links)*

Adler: *(ruft ihr nach)* Was bin eus abgliferet wird isch so guet wie verbrönnt!

Kappeler: Oh jee, het au die en Angscht um ires Gschmöis.

Adler: Vielleicht isch si ned die einzig. *(erhebt sich)* Also ich mues go. Tschau Karl! *(ab nach links)*

Kappeler: Tschau Hans! *(ruft)*...Frieda!

4. Szene:

Kappeler und Frieda

Frieda: *(kommt aus dem Haus)*..Jo was isch?

Kappeler: Bringsch mer no es Bier?

Frieda: Jo gärn. *(geht zum Tisch nimmt das l. Glas. Kappeler hält sie um die Hüfte. Frieda wehrt sich gereizt)*...So Kappeler, d Finger ab de Röösti!

Kappeler: *(lässt sie nicht los)* Du verlangsch vill vo mir!

Frieda: Ich vo dir?...Ehner du vo mir, wenn ich mir das söll gfalle lo!

Kappeler: (*lässt sie los*) Lueg Frieda, ich meines doch guet mit der. Lass di doch ned lenger vom Heinrich lo uusnütze und schigganiere...Hättisch es schön bi mir und müesstisch ned lenger d Luune vo dene blöode Gescht erträäge!

Frieda: Jo do hesch jetz rächt. Grad mit dyne Luune han i im Momänt bsundersch Müe!

Kappeler: (*gekränkt*)..Du wotsch mi eifach ned verstoo!

Frieda: S Verstoo elei gnüegt need!

Kappeler: S Ander chunnt denn scho!

Frieda: Unsicher...I mym Alter goot mer e kei Experimänt me y. Do goot mer nume no uf Nummere sicher!

Kappeler: Ueberlegs der doch no einisch...Oder isch es öppe de goldig Hirsch, wo der en Zuesaag e so schwirig macht?

Frieda: Lueg s aa wie-d willsch. (*geht ins Haus*)

Kappeler: (*verärgert*) Luegsch aa wie-d willsch....was nützt das, wenn-d ned willsch wien iich will! (*schlägt mit der Faust auf den Tisch*)
Stärnehagel nonemol!

5. Szene:

Kappeler und Heinrich

Heinrich: (*kommt aus dem Haus, fragend*) Nimmsch no mol es Bier?

Kappeler: (*verärgert*) Ae-ä!

Heinrich: Wiso hausch denn uf de Tisch wie ne bsoffene Bierfuerme?

Kappeler: Will i hässig bi!

Heinrich: Isch s Bier ned guet gsy...Natüürli, wenn i e mol ned sälber aastiche, so loot si's z wenig vorlaufe. Oh die Serviertöchtere!

Kappeler: Es isch ned wägem Bier. Und de Frieda bruuchsch nüüt e so aazhänke!

Heinrich: (*gereizt*) Das isch myni Sach und goot di nüüt aa...Ich rede dir bi dine Taxichauffeure au ned dry!

Kappeler: Ich wäär froo, ich hätt e so ne tüechtige Täxeler wie dini Frieda eini isch. Die intressiert sich denn no für dis Gschäft!

Heinrich: (*gereizt*) Das wirsch jetz du wüsse!

Kappeler: So öppis gseet mer dank. Aber wie-d du mit dere Frieda umgoosch, das mag jo i kei Chuehuut ine!

Heinrich: *(spöttisch)* Ah soo. Aber sid wenn intressiersch di denn du für s Woolbefinde vo minere Serviertochter?

Kappeler: *(trotzig)* Will i si guet mag lyde!

Heinrich: *(pfeift durch die Zähne)* Ah doodure pfyft de Wind. Denn nimm si doch zu dir, ich chume gnueg Serviertöchtere über!

Kappeler: *(steht auf)* Guet, dass i das weiss!

Heinrich: Waas?

Kappeler: Dass der ned vill a de Frieda glääge isch! *(ab nach links)*

Heinrich: *(nachdenklich zu sich selbst)* D Frieda wird doch ned öppe uf dem sini Bänzinguutsche spanifle!

6. Szene:

Heinrich und Josi

Josi: *(kommt mit leeren Karren von links, lehnt denselben an die Hauswand, sagt verärgert)* Das isch jetz de Dank derfür!

Heinrich: Was isch denn dir über d Läbere kroche?

Josi: *(eifrig)* Jo du chunnsch mir jetz grad rächt. Kei Bestätigung wänd's mer gee im Fүүrweerdepot!

Heinrich: *(erstaunt)* Für waas bruuchsch denn du en Bestätigung?

Josi: Dänk für s Altpapier, won i für euchi Sammlig abgee han!

Heinrich: Für das bruuchsch du en Bestätigung?

Josi: Jawool und wenn i keini überchume, so hol i das Zүүg wider ab!
(will gehen)

Heinrich: *(hält sie zurück)*..Jetz säg mer doch z erscht für was du en Bestätigung bruuchsch!

Josi: Blöödi Froog, dänk für s Finanzamt!

Heinrich: *(ungläubig)* Für s Finanzamt?

Josi: Jawool. Das isch de modärni Uusdruck für d Chrischteverfolgig!

Heinrich: *(lacht)* Also das muesch mer jetz scho nöcher erklääre!

Josi: *(eifrig)* Will bi eus bald en Betriebsprüefig söll duregfüert wärde... Wägem Neubau...Wäge de Subväntione..Wäge de Voralpeprämie. Und wenn e kei Unterlaage me doo sind, so chönet's doch denn nüüt me prüefe!

Heinrich: Jää jetz muesch nume no sääge, du hebisch all die Unterlaage is Altpapier gheit?

Josi: He jo, iir händ jo gschribe in euem Flugblatt, me söll alles wo eim nüüt nützi abgee. Und die Unterlaage nütze eus doch nüüt me. Im Gägeteil, binere Betriebsprüefig schade die eim nume!

Heinrich: Aha, und jetz wotsch vo de Fүүrweer en Bestätigung!

Josi: (*gereizt*) Jä söll i mir öppe vo de Papierfabrik eini bsorge?

Heinrich: Also jetz loss e mol guet zue Josi. E so isch das natürli ned gmeint gsy. Die wichtige Dokumänt, wie Quittige und Rächnige, die darf mer natürli ned furtrüere. Mir chöne dir für das au e kei Bestätigung gee. Mir chöne dir höchstens bestätige, wie vill Kilo dass-d abgliferet hesch!

Josi: 146 Kilo sind's gsy!

Heinrich: Jo also, denn tue der halt das bestätige. Ich chann jo no schrybe, dass d Fүүrweer natürli ned i de Lag gsy sig, die Sache z prüefe!

Josi: He also, das wird dänk scho gnüege!

Heinrich: Also so chumm ine...D Gartewirtschaft isch keis Büro! (*beide gehen ins Haus*)

7. Szene:

Bärti, Josi und Heinrich

Bärti: (*kommt von links, erblickt den Karren von Josi, sagt zu sich selbst*) Also das isch jo scho afangs allerhand, was eusi modärn Wägwürfgsellschaft alles furtrüert. (*betrachtet den Karren genauer*) Die zwöi Redli sind uf all Fäll no einiges Wärt. Si sind jo ganz neu bereift...Isch doch z schad für uf de Ghüder. (*montiert die Räder vom Karren ab*) Söttig schööni Redli cha mer gwüss no bruuche. (*während er mit den Rädern abgeht*) Verruckti Zyte sind das. E so mues jo de Woolstand z grund goo!

Josi: (*kommt aus dem Haus, sieht den Karren ohne Räder, schreit zornig*) Jo was verruckte Cheibs isch jetz das? Wer het denn die Redli vom Chaare gstole? E so ne hundsgemeini Frächheit. (*ruft laut*) Hilf, Polizei!

Heinrich: (*kommt aus dem Haus gerannt*) Was isch los?...Worom schreisch du nach der Polizei? Hesch es Redli zwenig?

Josi: Nei sogar zwöi. Beidi Redli vo mim Chaare sind ewägg!

Heinrich: (*schaut sich um*) Jo aber wer macht denn e so öppis?

Josi: Dänk en Dieb. *(schreit wieder)* Polizei!...Polizei!!

Heinrich: *(hält ihr den Mund zu)* Hörr au uuf e so z chräie, süscht lauft no s ganz Dorf zäme!...Do het doch eine gmeint, de Chaare heb öpper für d Speerguetabfuer häregstellt.

Josi: D Lüüt sind aber au afangs schlächt...Nüüt isch me sicher. Wer chann au nume e so schlächt sy?

Heinrich: Isch es ächt öppe de Brunner Bärti gsy? Dä isch vorhär do gsy!

Josi: Natüürli, das wär dem scho zuezmuetel! *(während sie nach links abgeht)* Auu wenn i dee verwütsche, dee chann öppis erläbe!

Heinrich: *(während er ins Haus geht)* Hoffentli wott si denn für das ned au no en Bestätigung!

(Es treten zwei Männer von dem Abfuhrwesen auf und nehmen die abgestellten Sachen von den Hauswänden weg, auch den Karren von Josi)

8. Szene:

Willi und Dorli

Dorli: *(tritt gefolgt von Willi von links auf, spricht zornig zurück)* Und wenn-d di uf de Chopf stellsch, min Entschluss isch gfasst!

Willi: I stoo ned uf de Chopf, aber mit beidne Beine uf em Bode. li loo mi ned abtue wie ne Floo vom ene Hund!

Dorli: *(geht auf Willi zu, sagt eindringlich)* So begryf doch äntlich. Ich bi mer eifach ned im Klaare, öb das mit eus zwöine s Richtige isch!

Willi: *(heftig)* Das isch doch nume en fuuli Uusreed. *(spöttisch)* Glaubsch denn du wüerkli, uf de Schauspielschuel hebets nume no uf s Töchterli vom Baumeischer Adler gwartet, he?

Dorli: Das wird jo denn uuscho, gäll. Uf jede Fall mues sich au de Soon vom Hirschewirt ned ybilde, dass ich nume uf in stoone!

Willi: *(verärgert)* Es nimmt mi jo scho wunder, wer dir die Flause in Chopf gsetzt het...Zwöi Joor isch es jedefalls guet gange mit eus zwöine!

Dorli: Ebe vill z lang. Zum Glück bin i no rächtzytig druuf cho, dass ich ned zum Wirte geboore bin.

Willi: Bildisch der dänk y, du chönntisch en zwöiti Greta Garbo wärde, he!

Dorli: *(spöttisch)* Doo drüber cha mer mit dir ned diskutiere!

Willi: *(versucht es gütig)* Lueg Dorli, überlegg der's no einisch. Und denn rede mer no mol drüber, gäll!

Dorli: *(theatralisch)* Der Worte sind genug gewechselt! *(will gehen)*

Willi: *(hält sie fest)* Dorli!..Ich loo di ned furt!

Dorli: *(macht sich frei, sagt zornig)* Jetz nimm doch zur Kenntnis, dass ich erwachse bin und min eigene Wääg wott goo!

9. Szene:

Willi, Dorli und Adler

Adler: *(tritt von links auf und hat die letzten Worte mitbekommen)* Was isch denn mit euch zwöine los?

Willi: Jetz stellet euch e mol vor, jetz wott iri Tochter i d Stadt. I d Schauspielschuel!

Adler: Worum au need. Si het jo scho uf eusere Laiebüni bewise, was si für-n es Talänt isch!

Dorli: *(schmiegt sich an Adler)* Gäll Papa, du hesch nüüt dergäge. Ich han au bereits e feshti Zuesaag vo-n ere Agentur, dass ich nach der Uusbildig en Vertrag überchume!

Adler: Jo das isch jo grossartig. *(zu Willi)* Und du wotsch ire vor dere Glägeheit stoo?

Willi: *(trotzig)* Nei sicher need. Ich wünsch ere sogar Glück derzue!

Adler: He also was stryete der denn. Chumm Dorli, mir göönd hei, d Mueter wird lose! *(mit Dorli ab nach links)*

Willi: *(setzt sich an einen Tisch und schlägt mit der Faust auf die Tischplatte)* Oh die Fraue!

10. Szene:

Willi und Heinrich

Heinrich: *(kommt aus dem Haus)*..Aa du bisch es. Was hausch denn du uf de Tisch wie ne unghoblete Gascht?

Willi: Will mi alles aaschysst!

Heinrich: So so...Und worom, wem-mer fröge dörf?

Willi: S Dorli wott mi verloo. Si wott i d Schauspielschuel!

Heinrich: Das het si vo de Mueter. Die het au e mol e so ne Splyn gha, nochhär het si müesse froh sy, dass si de Baumeischer Adler no überchoo het!

Willi: Wohär weisch denn du das?

Heinrich: *(verlegen)* Jo weisch...D Priska und iich sind au mitenand uufgwachse!

Willi: So so..Aber ich warte ned e so lang, bis sich die Dame i de Stadt d Nase ygrönnt het. Ich packe mini Goffere und go uf en es Schiff! Ich bruuche en Luftveränderig!

Heinrich: Aber ned z lang, du weisch, du söttisch e mol d Hirsche übernee!

Willi: Mit wem? Si het mer gseit, si sigi ned zum Wirte geboore!

Heinrich: S Dorli isch dänk ned die einzig Frau wo's git! ..En anderi....

Willi: Ich wott e kei anderi!

Heinrich: Jo denn isch es emänd besser, du goosch e mol e chli uf en es Schiff!

Willi: Schön, dass mir e mol einere Meinig sind! *(geht zufrieden ins Haus)*

Heinrich: *(ruft ihm nach)* Aber dänk denn dra, de Hirsch wartet denn ned ewig uf di's Heichoo! *(schlägt wütend auf Tisch)* Stärnehagel nonemol!

11. Szene:

Heinrich und Frieda

Frieda: *(kommt aus dem Haus und sieht sich um)*

Heinrich: *(verärgert)* Was suechsch denn du?

Frieda: Dee Gascht, wo uf de Tisch ghaue het!

Heinrich: Dee bin iich!

Frieda: Und was wünscht de Herr?

Heinrich: Muesch ned s Chalb mache mit mer, es isch mer ned ums lache!

Frieda: Was isch denn los?

Heinrich: Do chrampfsch und chrampfsch und dänksch, de Jung übernääm denn e mol das Züüg!

Frieda: *(tröstend)* De Willi isch zur Zyt e chli durenand!

Heinrich: Jo und do dra bisch du ned unschuldig, du hesch ne immer verbibääbelet!

Frieda: Es isch meini guet gsy, het zu dem Bueb öpper glueget, wo sini Mueter gstorbe isch. Nume mit sim luunische Vater wär er schlächt dra gsy!

Heinrich: (*zornig*) Du, dee luunisch Vater vergässe mer denn, gäll!

Frieda: (*spöttisch*) Jo do wär de Willi froo! (*ab ins Haus*)

12. Szene:

Heinrich, Josi und Bärli

Josi: (*tritt von links mit zwei Räder auf, sagt stolz*) So, mini Redli han i wider. De Bärli het denn no dumm us der Wösch glueget, wo-n em die wider abgnoo han! (*blickt an die Hauswand*)...Jäää, was isch jetz das? ..Wo isch denn jetz min Chaare häre cho?

Heinrich: Gang frög de Güsselfuerme!

Josi: So, und du hesch dank derby zueglueget. Das darf doch ned woor sy, z erscht näänd's eim d Redli ewägg und denn de Chaare au no grad. Isch denn i dem Kaff überhaupt nüüt me sicher?

Bärli: (*kommt lachend von links*) Hä hä, muesch halt amix es Zätteli dra hänke: Bitte nicht mitnehmen, dieser Rosthaufen gehört der Augsburgerin!

Josi: (*wirft Bärli zornig die Räder entgegen*) Bhalt du dini Wysheite nume für dich!

Bärli: (*nimmt die Räder auf*) Ich bhalte lieber die Redli!

Josi: Ich chume scho no zu mim Rächt, verlöönd ech druuf! (*zornig ab nach links*)

Heinrich: Jetz isch si aber rächt verruckt..Die isch im Stand und goot no vor Gericht!

Bärli: Denn goon i aber au mit. Aber wäge öppis Anderem!

Heinrich: So, und wer wotsch duu ychlaage?

Bärli: Dich!

Heinrich: Miich?

Bärli: Jo dich und die ganz Fүүrweer!

Heinrich: (*lacht*) Jo was verruckts...Und worom?

Bärti: Wäge eurem blööde Flugblatt, het mini Hushälteri alles Papier us minere Wonig furtgrüert!

Heinrich: Do het si emel nüüt Unrächts to, oder? (*lacht*)

Bärti: Dir wird s Lache scho no vergoo. S ganzi Altpapier mues nämli sofort dursuecht wärde!

Heinrich: He?..Aber süscht bisch no gsund, oder?

Bärti: Und genau mues es dursuecht wärde...Blatt für Blatt. Und wenn das die freiwillig Füürweer ned freiwillig macht, so tue-n i eusi AHV-Gruppe uufbüüte!

Heinrich: (*verärgert*)..Jo jetz stärnehagel nonemol, was söll denn das für ne Sinn haa!

Bärti: (*heftig*) Und wenn's ned gfunde wird, so chann denn d Füürweer blääche!

Heinrich: So jetz säg doch e mol für was?

Bärti: Für mis Gäld, wo verschwunde isch. Mis ganze Ersparte. D Hushälteri het's is Altpapier gheit. Es isch im ene gääle Briefumschlag ine..10'000 Franke zellt und bige!

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

Bärti, Heinrich, Adler und Kappeler

(*Die Gruppe steht vor der Gartenwirtschaft und diskutiert*)

Heinrich: (*während er sich an den Kopf greift zu Bärti*) 10'000 Franke? Do mues i jo grad lache. Wohäär wotsch denn du e so vill Gäld haa?

Bärti: Alles erspaart....Isch das öppe verbote?

Adler: (*schüttelt den Kopf*) E soo vill Gäld?

Kappeler: Das glaubt jo niemer!

Bärti: (*hebt die Hand*) I cha s beschwööre...Und d Frieda cha s bezüüge!

Adler: Aber e so vill tuet mer doch uf d Bank!

Heinrich: Mein i au, und scho gar ned zum Altpapier im ene gääle Umschlag!

Bärti: Deet wär's sicherer gsy als uf de Bank. Und wenn iir ned die saublöd Idee gha hättet mit dem Flugblatt, so hät d Hushälteri das Papier au nie furtgrüert. Eue blödsinnig "Pro-Kopf-Abfall" het si zu dem unüberleite Handle tribe!

Heinrich: Aber all das Altpapier go dursueche, das chasch der us em Chopf schloo!

Adler: *(spöttisch)* Glaubsch du au es heb irgend öpper so vill vöörigi Zyt?

Kappeler: Also ich rüere uf jede Fall e kei Finger!

Bärti: Guet, denn mach is halt mit de AHV-Gruppe, die sind froh, wenn's öppis z tue händ!

Adler: Oh mach doch was-d wotsch!

Bärti: Genau wärde die das aaluege. Blatt für Blatt wird duregläase!

Heinrich: Das chunnt ned in Frog! Das Altpapier goot doch die AHV-Lüüt en Dräck aa!

Bärti: *(trotzig)* Denn tue-n is halt i d Zytig. Denn chöne der denn die root Schlagzyle lääse: Rekordsucht der Feuerwehr von St. Konrad kostet armen Rentner sein gesamtes Vermögen!

Heinrich: *(verärgert)* Du hesch jo en Egge ab!

Bärti: *(während er zornig abgeht)* I chume wider zu mim Gäld, verlöänd ech druuf!

Adler: *(lachend hinterher)* Jetz nimmt's mi wunder was er im Sinn het!

Heinrich: Er chann sich jo näbe de Rysswolf stelle und uf gääli Fötzeli warte! *(ab ins Haus)*

Kappeler:. E so ne Seich! *(ab nach links)*

2. Szene:

Adler und Josi

Josi: *(kommt hastig mit Adler von links)* Das isch jetz au guet, dass ich dich trife. Simmt s? S ganzi Altpapier söll dursuecht wärde?

Adler: Wohär weisch jetz das scho wider?

Josi: Vom Bärti sinere Hushälteri. *(aufgeregt)* Aber e so wyt darfs ned choo. Stell der vor, me würd bi dem durnöise die falsche Rächnige finde!

Adler: Was für falschi Rächtnige?

Josi: Dänk die wo-d du eus gschribe hesch für d Versicherig und die wo mer für d Stüürerkläärig bruucht händ... Und wenn die de hinter chöme dass mer de Mooler im Huus und die bruune Blättli im Stall schwarz zaalt händ, denn....

Adler: *(aufgeregt)* Waas, die Beleeg händ iir alli uufghobe gha?

Josi: Klar, me weiss jo nie, öb mer si no mol bruucht!

Adler: Aber ich ha-n euch doch gseit gha, iir söllet das Züüg furtrüere, das göi s Finanzamt nüüt aa?

Josi: Das häm-mer jo jetz gmacht!

Adler: Jo aber doch ned is Altpapier, wo jede chann drinn umenöisle!

Josi: Aber du hesch doch gseit, das chömm alles dur dee Rysswolf!

Adler: Jo, aber wenn's e so Löline git wie de Brunner Bärte, wo ires Gäld nochhär müend go sueche, so....

Josi: Das han ich dänk au ned chönne wüsse ...Was söll i jetz mache?

Adler: *(spöttisch)* Was söll i jetz mache?...Dänk go sueche und zwar schnäll! *(schnell ab nach links)*

Josi: *(rennt ihm nach)* Derby hätt ich e so ne Huufe anderi Arbet!

3. Szene:

Priska und Heinrich

Priska: *(tritt von rechts auf, ruft laut zur Türe)* Heinrich!

Heinrich: *(kommt aus dem Haus)* Ja, was isch?

Priska: *(aufgeregt)* Heinrich ... mich trifft de Schlag!

Heinrich: *(trocken)* Worum chunnsch denn zu mir?.... Bi so öppisem goht mer doch zum Dokter!

Priska: Ach was. Säg isch das woor, alles Altpapier söll dursuecht wärde?

Heinrich: Wer verzellt denn e so ne Chabis?

Priska: Chabis seisch? ..Worum isch denn min Maa und d Augsburgeri scho a der Arbet?

Heinrich: *(unsicher)* A was für-n ere Arbet?

Priska: Ebe am sueche!

Heinrich: Nach em Bärli sim Gäld?

Priska: Dänk scho....Aber mir zwöi müend sofort au a d Arbet!

Heinrich: (*überrascht*) Mir zwöi? ...Wiso?...Meinsch will din Maa und d Augsburgeri plötzli iri Nächsteliebi zum Bärli entdeckt händ, mües i jetz au grad wie ne Geiss druf loos gumpe?

Priska: (*ernst*) Aber es blybt is doch nüüt anders übrig! Ich han doch alli Briefe wo-d du mir vor 25 Joore gschriben hesch, is Altpapier gheit!

Heinrich:(*erschrocken*) Waas? Du hesch die Briefe bis hüt glaageret gha?

Priska: (*schwärmt*) Jo und schön zämebunde han i si ghaa, mit eme roote Bändeli!

Heinrich: (*verärgert*) Mit eme roote Bändeli, öppis gschyters isch der ned ygfalle?

Priska: (*gereizt*) Hätt i sölle e blaus Bändeli nee?

Heinrich: (*greift sich an d. Kopf*) Hebt doch die tatsächlich die Briefe uuf!

Priska: (*schwärmt*) Aber du hesch mer doch doo e so schön gschriben. Nie me han i e so schööni Briefe überchoo. Vo mim Maa au ned. Weisch denn nümme, was-d mer säbmol gschriben hesch? (*theatralisch*) Wie ein tosender Wasserfall ist es über mich gekommen.... Magsch di nümme erinnere Heini? (*deklamiert*) Du bist die Blume, die ich als erster pflücken durfte....Deine Küsse schmeckten nach Milchreis und Himbeersaft: ...Magsch di nümme dra erinnere?

Heinrich: (*verzweifelt*) Magsch di nümme dra erinnere?..Natüürli mag mi erinnere, aber e so öppis rüert mer doch ned unders Altpapier und denn no mit eme rote Bändeli zämebunde. (*vorwurfsvoll*) Worum hesch die ned verrisse, wo-d de Adler ghüroote hesch?

Priska: (*verlegen*) I has ned über's Härz broocht...Mängisch wenn de Adler im Wirtshuus ghocket isch, han i die Briefe duregläase und vo eusere Zyt träumt!

Heinrich: So träumt hesch...Hättisch gschyter ned träumt und die Briefe verbrönnt. Isch dir eigentlich klar dass die Briefe niemer darf finde?

Priska: Jo bsundersch dee, wo-d du glaubt hesch ich sig i der Hoffnig!

Heinrich: Ich han nume das glaubt wo-d du gemeint hesch!

Priska: Und iich han nume das glaubt was i gmeint han..... (*schwärmt*) Oh wie schön hesch doo gschriben: Und sollten unsere unvergesslichen Stunden von einem lebenden Beweis gekrönt werden, so wird nur Stolz meine Brust erfüllen. Jo genau e so hesch es gschriben!

Heinrich: (*verzweifelt*) Wenn dee Brief öpper findet, so chönnt jo de Verdacht uufcho, ich sig de Vater vom Dorli!

Priska: Hoffentli stoot uf dem Brief e keis Datum, e so wie-n i min Maa kenne, würd dee sicher sofort noorächne!

Heinrich: Du bisch gschuld dass es so use cho isch, du hesch jo ums verrode müesse i d Stadt uuswandere!

Priska: (*schmollt*) Das han i nume gmacht, willt em Maier Lini schööni Auge gmacht hesch!

Heinrich: (*erregt*) Das isch gar ned woor. Schauspileri hesch wölle wärde, das isch de Grund... Und wo das ned klappt het, hesch us luuter Verzwylig de Adler ghürootet!

Priska: (*verlegen*) Jo aber nume will er mi zuefellig i der Stadt troffe het und will-d du nüüt dergäge unternoo hesch!

Heinrich: (*winkt ab*) Ach was, das isch jo einewääg Schnee vo geschter....Aber die Briefe, die sind no doo!

Priska: Ebe joo, ned uuszdanke was passiert, wenn die de Hans findet!

Heinrich: (*ruft zur Türe*) Frieda!...Frieda!!

4. Szene:

Heinrich, Priska, Frieda und Bärli

Frieda: (*kommt aus dem Haus*)..Ja was...(sieht Priska) Grüezi Frau Adler!

Priska: (*kurz*) Grüezi!

Heinrich: (*zu Frieda*) Wenn öpper nach mer fröget, so bin i denn im Depot unde!

Frieda: Jo isch guet! (*wieder ab ins Haus*)

Bärli: (*tritt von links auf, zu Heinrich*) So was isch jetz?..Wird jetz gsuecht?

Heinrich: (*abwesend*) Nach was?

Bärli: Dänk nach mim Gäld, oder hesch gmeint nach Ostereier!

Heinrich: Aha dis Gäld...Jo weisch Bärtil, d Frau Adler und iich händ is das grad überleit, und mir sind zum Schluus cho, dass mer dir mues hälfe...Schliesslich hesch du diner Läbtig gspart...Also e so vill Mitfüel müe-mer jetz eifach uufbringe!

Bärtil: *(erstaunt)* ..Ah soo?...Uf eimool gseesch das y?

Heinrich: *(verlegen)* Jo weisch, das isch will...

Bärtil: Will di d Frau Adler dervo überzüügt het!

Heinrich: *(schnell)* Genau e so isch es...*(plötzlich)* Ae, wie chunnsch jetz uf das?

Bärtil: *(spöttisch)* Will d Fraue für soo Sache vill mee Verständnis händ!

Heinrich: Für was für Sache?

Bärtil: *(bedeutungsvoll)* Ebe für so Sache wo mer gärn wider hätt, obwool mer si uf de Ghüder gheit het!

Heinrich: Aha jo...Priska, hilfsch eus au bim sueche?

Priska: Jo jo gärn, natüürli...*(zu Bärtil)* Weli Farb het denn de Briefumschlag gha?

Heinrich: *(schnell)* Es rots Bändeli het er drumm gha...*(fasst sich schnell)* Ae, ich meine gääl, oder Bärtil, gääl isch er!

Bärtil: Richtig, gääl, aber oni rooti Bändeli!

Heinrich: Ich han ebe gmeint, mit eme roote Bändeli würd mer en eener finde!

Priska: Was isch jetz, göö-mer äntlich?

Heinrich: Natüürli sofort. *(beim abgehen nach links zu Bärtil)* Diner Huushälterli chasch denn sääge, si sig am Sunntig bi mir zum z Mittagässe yglade!

Bärtil: *(erstaunt)* Jo wird ned sy! ...Wiso denn das?

Heinrich: Ich möcht si us Dankbarkeit vergifte! *(geht mit Priska ab nach links und Bärtil lacht hinterher)*

Frieda: *(tritt aus dem Haus)* Du Bärtil, was isch eigentlich im Füürweerdepot loos, alli Lampe brönne!

Bärtil: Sueche tüends, nüüt anders als sueche!

Frieda: Sueche?... Was suechets denn?

Bärtil: *(verschmitzt)* Nach dunkle Pünkt, us der Vergangeheit!

Frieda: Was?... Das verstoon i ned!

Bärti: (*zeigt nach links*) De Kappeler chunnt, dee cha der das sicher erklääre! (*ab nach rechts*)

Frieda: (*während sie ins Haus will, für sich*) Uf dem sini Erkläärige bin ich jetz gar ned neugiirig!

5. Szene:

Frieda und Kappeler

Kappeler: (*tritt von links auf, erblickt Frieda noch, ruft*) Frieda!

Frieda: (*dreht sich unwillig um*) Was wotsch denn du scho wider?

Kappeler: (*vertrauensvoll*) Ich muess dringend mit der rede!

Frieda: (*abweisend*) Du kennsch jo mini Antworte, die händ sich i de letschte Halb-Stund ned gänderet!

Kappeler: (*vertraulich*) Es goot dasmol um ganz öppis Anders!

Frieda: Soo, um was denn?

Kappeler: Stell der vor, jetz het doch mi Mueter für d Altpapiersammlig alles zämeramisiert, nume dass de "Pro-Kopf-Abfall" stimmi. Und jetz hets deet drunter Schrifte gha us em letschte Wältchrieg...Min Vater het ebe doo mit de Nationalsozialische symphatisiert...Er het gwüss fascht en Härzbaragge ygfange, wo-n er ghört het, dass im Depot unde alles dursuecht wird!

Frieda: Jo waas, wer wett sich jetz au e so ne Arbet uufhalse!

Kappeler: De Adler und si Frau, d Augsburgeri und de Heinrich...Die alli sind jedefalls scho draa!

Frieda: Ich ha mi ebe scho gwunderet, dass s Depot so hell belüüchtet isch...aber was sueche denn die deet?

Kappeler: S Erspaaert vom Brunner Bärti!

Frieda: (*überrascht*) Waas?

Kappeler: He jo, sini Hushälteri heb's mit em Altpapier vor s Huus gheit!

Frieda: Und de Fүүrweerhaupme persönlich hilft mitsueche?...E so vill Nöchsteliebi hätt ich im Heinrich gar ned zuetraut!

Kappeler: (*eilig*) Ich mues au go hälfe sueche, vielleicht find i denn im Vater si's Zүүg und chas uf d Syte tue! (*schnell ab nach links*)

Frieda: (*sieht Kappeler kopfschüttelnd nach*) Also, dass die andere alli im Bärti si's Gäld sueche, das glaub wer wöll!

6. Szene:
Frieda und Bärli

Bärli: *(kommt von links, schiebt den Karren voll Papier vor sich her)* Frieda, jetz han i en grausaame Durscht!

Frieda: *(erstaunt)* Isch das ned i de Frau Augsburger ire Chaare?

Bärli: *(lacht)* Klar. D Redli het si mir noogrüert und Gstell han i i de Abfallgrueb gholt!

Frieda: Du bisch en Humorischt...Jää und s Papier, was hesch mit dem im Sinn?

Bärli: Heifüere tue-n is!

Frieda: Wotsch de "Pro-Kopf-Abfall" sabotiere?

Bärli: *(verschmitzt)* Die Recycling-Brüeder händ einewääg anderi Sorge!

Frieda: Meinsch! *(geht ins Haus)*

7. Szene:
Bärli, Willi und Frieda

(Willi kommt reisefertig mit einem Koffer aus dem Haus.)

Bärli: *(erstaunt)* Hee Willi, wo wotsch denn du häre?

Willi: *(verärgert)* Ich weiss es nonig, eifach möglichst wyt furt!

Bärli: Jo verruckt!...Was seit denn do s Dorli derzue?

Willi: Das loot mi e so chalt, wie wenn in China en Wasserhahne tröpflet!

Bärli: Joo jetz loss au doo!

Frieda: *(tritt m. Weinglas aus d. Haus, stellt es vor Bärli a. d. Tisch)* Do, dass de Papierstaub chasch abespüele. *(zu Willi)* ... Wotsch du verreise?

Willi: Jo, wo isch de Vater?

Bärli: Alli wo ned ume sind, sueche im Depot unde nach mim erspaarte Gäld!

Willi: Wie?...Wie chunnt denn das deet abe?

Bärli: D Hushälterli het de "Pro-Kopf-Abfall" wölle unterstütze.

Willi: *(lacht)* Aa so!...Jä und du hilfsch ned e mol mitsueche!

Bärli: *(trinkt)* Die löönd eim in irer Suechwuet ned häre!

Willi: *(zieht seine Weste aus, legt sie auf den Koffer, während er links abgeht)*
Also doo mues i au derby sy!

Bärti: *(lacht hinterher)* Aber Finderloon git's denn e keine!

Frieda: Sueche die wüekli alli nach dim Gäld?

Bärti: Chasch danke Frideli, die versueche doch nume iri Sünde us der Vergangeheit z verdecke!

Frieda: Wie meinsch das?

Bärti: *(vertraulich)* Jede het öppis i dem Papierhuufe inne, wo kei andere darf finde, verstoosch!

Frieda: Ah, e so isch das!

8. Szene:

Frieda, Bärti und Dorli

(Dorli tritt reisefertig mit Koffer von rechts auf, sieht herum.)

Bärti: *(spöttisch)* Ah, s Dorli ... Au scho reisefertig!

Dorli: *(unsicher)* Was heisst do "au scho"?

Bärti: Dyn Willi!

Dorli: *(schnippisch)* Das isch nümme "min Willi"! *(zu Frieda)* Isch min Vater nümme do?

Frieda: Nei, er isch im Depot und hilft de "Pro-Kopf-Abfall" kontrolliere!

Dorli: Worom?...Für was mues das Altpapier kontrolliert wärde?

Bärti: Sie sueche mis Erspaarte, 10'000 Franke!

Dorli: Und doo löönd iir die andere elei lo sueche?

Bärti: Sobald i de Wy uusdrunke ha, goo-n i go luege, öb si's gfunde händ...Aber so lang die Sammelbrüeder jedes Blatt drüümol umdräie, bruuch i mir jo kei Sorge z mache!

Dorli: *(überrascht)* Was, die dräie jedes Blatt drüümol um?

Bärti: Natüürli, und dureglääse wird's au no!

Dorli: *(legt ihren Mantel ab, legt ihn auf den Koffer, zu Frieda)* Chann i de Mantel und de Koffer e Momänt doo loo?

Frieda: Sicher!

Bärti: *(zu Dorli, die schnell nach links abgeht)*...Hee, ich würd der no gärn mini Brülle vermiete!

Frieda: Was het denn die...Es gseht e so uus, als ob de Willi und s Dorli au öppis unterem Altpapier händ, wo ned für frömdi Auge dänkt isch! (*sieht auf den Karren von Bärtil, erstaunt*) Isch das alles im Altpapier glääge? (*nimmt ein paar Illustrierte*)

Bärtil: (*verschmitzt*) Klar, alles Sexi, alles nume Sexheftli!

Frieda: (*wirft die Illustrierten wieder in den Karren*) Pfui Tüüfel! Wer chaufft au e so schamlosi Sache!

Bärtil: (*verschmitzt*) Ich han alli gfröget im Depot unde, aber es wott's niemer gsy sy!

Frieda: Jo das cha mer vorstelle!

Bärtil: (*trinkt sein Glas leer*) So und jetz goon i go luege wie wyt mini Lawinehünd choo sind! (*mit Karren ab nach links*) (*Frieda nimmt das leere Glas von Bärtil und geht ins Haus*)

9. Szene:

Heinrich und Priska

Heinrich: (*tritt von links auf, spricht verärgert zurück*) Ich pfyfe uf die Suecherei, do findt mer jo eener en Gufenoodle im ene Heuhuufe!

Priska: (*kommt ängstlich hinterher*) Aber wenn min Hans de Brief findt?

Heinrich: (*verärgert*) Glaubsch du ich blybi deet unde bis jedes Blatt keert isch? (*zeigt die verstaubten Hände*) S ganz Joor wird i doo ned e so dräckig, wie in ere Halb-Stund deet unde!

Priska: (*zeigt i. Hände, vorwursvoll*) Myni gsäänd dänk ned besser uus? (*verzweifelt*)...Also, wenn de Hans die Briefe findt...Ich bring mi um!

Heinrich: Mich nimmt nume wunder was dee deet unde suecht!

Priska: Meinsch är heb au öppis, wo-n iich ned sött finde?

Heinrich: (*zuckt mit den Schultern*) Wer weis!

10. Szene:

Heinrich, Priska, Adler und Josi

Adler: (*tritt von links auf, verärgert*) Also jetz mues i e mol e Pause mache...(*sieht Priska*) Jä was machsch denn du doo? Ich ha gmeint du sigisch de heime bim Choche!

Priska: (*schnippisch*) Meinsch nume dir sig en Pause z gönne?

Adler: Mich het's überhaupt gwunderet, dass di du bim sueche vom Bärtil sim Gäld e so tüechtig ygsetzt hesch!

Priska: He dänk, will er mer leid tuet. Das wär doch verrückt, wenn er jetz si's ganze erspaate Gäld müesst verlüüre. Ueberhaupt, du hesch jo i dem Altpapier umegwüelt wie ne hungrige Muulwurf. Hesch mi jo die lengscht Zyt ned e mol bemerkt, i dim Yfer inne. Worum eigentlich?

Adler: Will....Will mer halt de Bärte leid tuet!

Priska: (*spitz*) So, so so!

Josi: (*kommt von links, hat die letzten Worte von Adler noch gehört*) Darf mer öppe kei Mitgfüel me haa, für ne arme Pensionierte!

Priska: (*ironisch*) E so mitfüelig kenn i di gar ned!

Heinrich: (*gereizt*) So hörret uuf stryete!

Josi: (*zu Heinrich vorwurfsvoll*) Worum hesch denn du eigentlich e so im Altpapier umegnüelet?...Me hätt chönne meine, dys Vermöge sig i dem Huufe inne!

Heinrich: (*aufgebracht*) Ich ha dänk au nume im Bärte si's Gäld gsuecht. Und denn bin iich zuesätzlich für die Sammlig no verantwortlich. Ich bin jo schliesslich de Füürweehauptme!

Adler: (*stolz*) Und iich sin Stellverträter!

Josi: (*resigniert*) Aber bis de Huufe keert isch, chöne mer no lang sueche!

Priska: (*zu Josi, spöttisch*) Do muesch di's Mitgfüel no lang strapaziere!

Adler: Aber rächt het si, d Frau Augsburger!

Heinrich: Es isch gschyter mir hälfe sueche, süscht tuet's de Bärte wüerkli no i d Zytig!

Adler: Und denn wird amtlich gsuecht!

Priska: Jo das würd grad no fääle!

Adler: (*verwundert zu Priska*) Was regsch di au du wäge dem e so uuf?

Heinrich: (*zu Adler*) Di Frau meint doch nume, will das e huufe Gäld würd choschte!

Priska: (*schnell*) Genau das han i wölle sääge!

11. Szene:

Heinrich, Priska, Josi, Adler und Kappeler

Kappeler: (*kommt von links, sagt deprimiert*) Das Gäld vom Bärte isch und isch ned z finde!

Heinrich: Wenn's nume ned e so vill wär..10'000 Franke!

Josi: Dass dee e so ne huufe Gäld söll gspart ha, isch jo scho fascht ned zum glaube!

Adler: (*verlegen*) Wenn mir alli mitenand...

Heinrich: Was sölle mir alli mitenand?

Kappeler: Dänk wytersueche, aber do bruuche mir no 14 Tag derzue!

Adler: Ebe drum meini mir würde gschyter alli mitenand das Gäld uufbringe.

Josi: Sind er verrückt?...Was doo jedem würd preiche!

Kappeler: Das isch gar kei schläcti Idee!

Heinrich: Meini au, denn hätt die Suecherei äntlich es Aendi!

Kappeler: Also, i zaale gärn en Tuusiger....scho wäge mim Vater...ää, ich meine wäge im Vater sim Fründ!

Adler: Also ich loo mi au ned lo lumpe. Was de Kappeler zaalt, das zaal i au!

Josi: (*schnell und entrüstet*) Also das fällt mir im Traum ned y!

Adler: (*nimmt sie zur Seite und flüstert*) Tue ned dumm, wenn s Finanzamt dehinter chunnt, so zaalsch zäämol so vill!

Heinrich: (*ruft zur Tür*) Frieda!

12. Szene:

Vorige und Frieda

Frieda: (*tritt aus dem Haus*) Jo was git's? (*erblickt die Anwesenden*) Oh, e so vill Gescht!...Aber sitzed doch ab!

Heinrich: (*eifrig*) Für das häm-mer jetz e kei Zyt! (*reicht Frieda einen kleinen Schlüssel*) Do hesch de Kasseschlüssel. Nimmsch 10'000 Franke use und tuesch es in en Briefumschlag!

Adler: (*eifrig*) Ine gääle!

Kappeler: Ine grosse, wie ne chlyni Zytig!

Frieda: (*überrascht*) Waas? (*Heinrich greift nach Schürzentasche von Frieda. Frieda schlägt Heinrich auf d. Hand.*) Was suechsch denn du doo?

Heinrich: Ich wott jo nume din Notizblock vertleene!

Frieda: Ah, denn cha mer jo au fröge! *(reicht ihm den Notizblock und ein Bleistift)* Für was bruuchsch es denn?

Heinrich: Frög ned, gang hol jetz das Gäld!

Frieda: *(unsicher, während sie ins Haus geht)* Vo mir uus!

Heinrich: *(hält Block und Bleistift)* So, wer isch de Nöchscht?

Priska: Wenn's sy mues, so gib i au en Tuusiger!

Adler: Bisch du dure?...Ich gibe jo scho en Tuusiger!

Priska: *(trotzig)* Ich zaal es jo vom mym Gäld!

Adler: *(misstrauisch)* Wiso bisch du hüt e so grosszügig?

Priska: *(verlegen)* Will... jo will süscht das Gäld vielleicht gar ned zämechääm...Und vo dere Suecherei han i langsam gnuieg!

Josi: *(spöttisch)* Meinsch nume du?

Heinrich: Also so zaal au!

Josi: *(verärgert)* Aber nume 500 und e kei Rappe mee!

Heinrich: Denn schryb i halt a conto Zahlung....Wenn-mer zwenig zämebringe, so muesch no druufzaale! *(schreibt in den Block)*

Josi: *(vorwurfsvoll zu Heinrich)* Und du?...Wievill zaalsch denn du?

Heinrich: Grad e so vill wie die andere au!

Josi: Als Haupme dörftisch ruig e chli mee gee!

Heinrich: Es langet dänk, wenn i das Gäld scho e mol vorschüüse! *(rechnet zusammen)* Es langet natüürli nonig!

Josi: Denn gib em halt das wo mer zämebroocht händ!

Heinrich: *(verärgert)* Hesch du eigentlich di's Hirni au is Altpapier gheit? Oder wotsch du im Bärti erklääre, mir hebe vo sine zäätuusig nume acht gfunde?

Kappeler: *(zu Adler)* Legg doch du no öppis derzue!

Adler: lich?... Wiso iich?

Kappeler: Will-d du am meischte Gäld hesch!

Adler: *(aufgebracht)* Wenn's uf das aahunnt, so mues aber de Heinrich no mol rächt i d Kasse gryfe!

Heinrich: Oder d Frau Augsburgere!

Josi: (*zornig*) Chunnt ned i Frog! De söll doch öpper die schwarze Rächtnge finde, isch mer doch bald glych!

Priska: Ah soo? Denn hesch du gar ned nach em Bärtn sim Gäld gsuecht!

Josi: (*spöttisch*) Wotsch du mir öppe aagee du hebisch dernoo gsuecht? Es nimmt mi jo scho wunder, was für skandalöösi Sache vo dir i dem Huufe inne hett!

Kappeler: Strytet ned, zaalet lieber!

Adler: (*argwöhnisch*) Worum versuechsch du eigentlich mit Tüüfels-Gwallt z verhinder dass nümme wytergsuecht wirt?

Kappeler: (*trotzig*) Dänk im Bärtn z lieb!

Josi: (*lacht*)... Das chasch dem aagee, wo d Milch mit em Vogelchefe heitreit! Ganz bestimmt liit au vo dir öppis i dem Huufe, wo niemer sött finde!

Heinrich: Chunnt euch eigentlich nüüt me anders in Sinn, weder enand gägesytig z verdächtige?

Josi: (*spöttisch*) Du spill di ned e so uuf. Ich mache jedi Wett, dass-d au du ned us puurer Mönschefrüntlichkeit gsuecht hesch!

Heinrich: (*aufbrausend*) Ich ha nume d Verantwortig für die ver...für die Sammlig übernoo!

Josi: Wenn das der einzig Grund isch, so will ich Brünzli heisse!

Frieda: (*kommt aus dem Haus, hält einen Briefumschlag Heinrich entgegen*) Isch dee rächt?

Heinrich: Dänk scho. Hesch s Gäld inetoo?

Frieda: Zäätuusig Franke, wie verlangt!

13. Szene:

Vorige, Willi und Dorli

Willi: (*tritt auf, zu Frieda*) Was isch denn doo für ne Versammlig? (*Frieda zuckt mit den Schultern*)

Heinrich: Also! Wer git no öppis?

Willi: (*erstaunt*) Für was wird denn do gsammlt?

Heinrich: Für de Bärtn. Für si's Ersparte!

Josi: Aber es langet nonig!

Willi: (*eifrig*) Also doo gib i au öppis! (*greift nach der Geldbörse*)

Heinrich: Waas? .. Du au?

Willi: Worum need... Das isch doch gschyter weder Tagelang im Altpapier umenüele!

Heinrich: (*mehr für sich*) Han gar ned gwüsst, dass i e so ne gschyte Bueb han! (*zu Willi*) Wievill?

Willi: (*schaut auf den Zettel von Heinrich*)...Do mues i z'erscht luege, wie vill min Aateil uusmacht! (*Dorli tritt von links auf, sieht erstaunt auf die Anwesenden.*)

Adler: (*erstaunt*) Dorli....Du bisch no doo?

Dorli: (*verlegen*) Min Zuug goot erscht in ere Stund. Do han i dänkt, ich suech i dere Zyt nach em Bärli sym Gäld!

Priska: Waas? Du au? Was hesch denn du für ne Grund derzue?

Dorli: Dänk nume will i im Bärli wott hälfe!...Will er mi verbarmet!

Priska: Eus doch au. Dorom sammle mer jetz, bis mer die 10'000 zäme händ!

Dorli: Do gib i au öppis!

Heinrich: (*eifrig*) Wievill?

Dorli: (*schnippisch*) Sicher sovill wie de Willi! (*sieht auf Zettel von Heinrich*)

Josi: (*sieht nach links, eifrig*) De Bärli chunnt!

Heinrich: (*zu allen, eindringlich*) Dass sich jo e keine verplapperet! Verstande?

14. Szene:

Vorige und Bärli

Bärli: (*tritt von links auf, trägt Zeitungen unter dem Arm, sagt zu den Umstehenden*) Ihr händ rächt, dass der e mol e Pause machet!

Heinrich: (*tritt Bärli entgegen*) Bärli, du wirsch es ned glaube, aber mir händ di's Gäld gfunde! (*gibt ihm den Umschlag*)

Bärli: (*erstaunt*) Isch aber ned woor!...Wo denn?

Heinrich: Blödi Frog!...Dänk unterem Altpapier!

Bärli: Jo hörr au uuf!...Es git also doch no Wunder uf dere ghögrige Wält!